

30 Jahre im Einsatz für die Kirchenruine Neuhaus

30 Jahre lang dieselben Tätigkeiten durchzuführen und das ehrenamtlich, da gehören schon viel Begeisterung, Engagement, Durchhaltevermögen, Disziplin, eine gute Kondition und eine gesunde Konstitution dazu, um das durchzustehen! Für manche Menschen ist das so lange wie ein ganzes Berufsleben. Die Rede ist von DI Wolfgang Carlsson, der seit 30 Jahren die Kirchenruine Neuhaus während der Sommermonate betreut und jedes Jahr am 1. Sonntag im Juli das „Regionale Neuhauser Kirchenfest“ organisiert. Und das neben der beruflichen Tätigkeit und vielen anderen Aufgaben in der Pfarrgemeinde.

Die Kirchengedenkstätte Neuhaus liegt in der Nähe des Schlosses Trautenfels und befindet sich somit im Gebiet der politischen Gemeinde Stainach-Pürgg und der evangelischen Pfarrgemeinde Bad Aussee – Stainach-Irdning. Man könnte die Wurzeln der evangelischen Pfarrgemeinde Stainach-Irdning in der 1575 errichteten evangelischen Kirche Neuhaus sehen, die damals mit rund 250 Sitzplätzen schon die große Bedeutung des evangelischen Glaubens deutlich machte. Freiherr Ferdinand Hoffmann, der damalige Besitzer des Schlosses Trautenfels, selbst ein Anhänger der Lehre Luthers, ließ diese Kirche erbauen. Leider wurde diese in der Gegenreformation im Jahr 1599 völlig zerstört und die Evangelischen wurden zur Konversion gedrängt. Wenn sie evangelisch blieben, mussten sie entweder ihren Glauben im Untergrund ausüben oder auswandern.

Im Jahr 1989 wurde auf Initiative von SR Berta Runge, einer Lehrerin aus Irdning, und durch Bemühungen des damaligen Superintendenten, Mag. Ernst-Christian Gerhold, sowie der Unterstützung durch das Land Steiermark unter dem damaligen Landeshauptmann Josef Krainer mit den Ausgrabungen der ehemaligen Kirche Neuhaus begonnen. Nach Abschluss dieser Arbeiten wurde im Mai 1992 die Kirchengedenkstätte mit einem ökumenischen Gottesdienst durch SI Gerhold und Bischof Weber feierlich eröffnet.

Auch wenn die Kirchenruine Neuhaus eine Gedenkstätte der Evangelischen Diözese Steiermark ist, muss sie doch „vor Ort“ betreut und gepflegt werden. Superintendent Gerhold suchte damals jemanden, der diese Aufgaben übernehmen konnte und fand ihn in DI Wolfgang Carlsson. 30 Jahre lang war Wolfgang Carlsson Kurator der Gedenkstätte und bemühte sich um die Erhaltung der Kirchenruine und deren Pflege. Während der Monate Juli und August findet dort an jedem Sonntagabend um 18 Uhr eine Andacht statt, zu der je nach Wetter, 5 bis 20 oder auch mehr Personen kommen. Mit dem „Neuhauser Kirchenfest“ wird am 1. Sonntag im Juli die Gottesdienstreihe mit einer ökumenischen Feier eröffnet. Alle Pfarrgemeinden der Region Nord sind dazu eingeladen. Um das Gelände dafür herzurichten, bedarf es nach der Winterpause meist größerer körperlicher Anstrengung, wenn abgebrochene Äste und Zweige wegzuräumen sind, das inzwischen schon hoch gewachsene Gras zu mähen, der Innenraum der Kirchenruine vom Unkraut zu befreien ist, sowie Blumen zu setzen sind, um der Gedenkstätte einige Farbtupfer zu verleihen. Für die Durchführung des

Neuhauser Kirchenfestes werden Sitzbänke, Tische und Sonnenschirme aufgestellt, aber auch die gesamte technische Ausrüstung mit Mikrofonen, Keyboard, Notenständern, Altarschmuck und was sonst noch dafür benötigt wird muss herbeigeschafft werden. Nach dem ökumenischen Gottesdienst gibt es eine Bewirtung durch Mitglieder der Pfarrgemeinde mit Getränken, Gegrilltem, Kaffee und Kuchen. Alleine die Ausstattung dafür findet im Kofferraum eines Autos nicht Platz. Danach muss alles wieder abgebaut und weggeräumt werden; die Zufahrt zur Kirchenruine ist nur in Ausnahmefällen gestattet. Die Besucher müssen ihre Autos beim Schloss Trautenfels parken und einen zehnminütigen Fußmarsch inklusive Bibelwanderweg auf sich nehmen.

Wolfgang Carlsson kommt auch an den Sommersonntagabenden zur Kirchenruine, um Bänke und Sonnenschirme für die Teilnehmer zu den Andachten aufzustellen. Manchmal hält er selbst die Andacht. Natürlich ist rund um die Gedenkstätte immer wieder der Rasen zu mähen, sind die Blumen zu gießen, und insgesamt ist für Ordnung zu sorgen, weil die Kirchenruine jederzeit zu besichtigen ist, was von vorübergehenden Wanderern sowie von Besuchern des Museums Trautenfels gerne angenommen wird.

Die Gedenkstätte kann auch für Hochzeiten und Taufen verwendet werden und diente in der Corona-Zeit zweimal als Freiluft-Gottesdienstraum für die Konfirmation in der Pfarrgemeinde Bad Aussee – Stainach-Irdning.

Auch wenn sich andere freiwillige Helfer an den Arbeiten rund um die Kirchengedenkstätte Neuhaus beteiligen, ist Wolfgang Carlsson immer der Hauptverantwortliche dafür und leistet selbst den größten Einsatz, sowohl organisatorisch als auch mit körperlicher Arbeit. Als vor rund 10 Jahren größere Ausbesserungsarbeiten an der Kirchenruine vorgenommen werden mussten, war es wiederum Wolfgang Carlsson, der Arbeiter dafür organisierte und sie zusammen mit seiner Gattin betreute und versorgte. Die Gedenkstätte wird über Spenden erhalten, weshalb jede Geldausgabe genau kalkuliert werden muss.

Am 3. Juli 2022 fand das 30-Jahr-Jubiläum des Neuhauser Kirchenfestes bei bestem Sommerwetter statt, mit einem ökumenischen Gottesdienst, den Alt-Superintendent Mag. Ernst-Christian Gerhold und der katholische Pfarrer Mag. Günther Zgubic im Beisein von rund 50 Teilnehmern feierten. Auch das Ehepaar Heribert und Gabi Hribernig waren zum Festgottesdienst gekommen und trugen mit musikalischen Beiträgen zum Gelingen bei. Zur Zeit der Einweihungsfeier der Gedenkstätte vor 30 Jahren war Mag. Hribernig Pfarrer in Stainach. Diözesankantor Thomas Wrenger und ein Bläser gestalteten den Gottesdienst musikalisch. Grußworte von Mag. Hribernig, Alt-SI Gerhold, Bürgermeister Ranninger (Stainach-Pürgg), Vizebürgermeister Hausleitner (Irdning-Donnersbachwald) hoben die Bedeutung dieser Gedenkstätte hervor und betonten den Wert der Ökumene. Als Anerkennung und Dank für seine Leistungen für die vergangenen 30 Jahre erhielt DI Wolfgang Carlsson eine Urkunde vom Superintendentialausschuss sowie eine Lutherrose.

Herzlichen Dank, Wolfgang Carlsson und Team, für die geleisteten Arbeiten in ungezählten Stunden von 1992 bis 2022 rund um die Kirchenruine Neuhaus!



Foto: Wolfgang Carlsson